

20.10.2014, Main Spessart

BENEFIZKONZERT DES ZUPF-ENSEMBLES

Zupf-Ensemble Lohr spielt für evangelische Gemeinde - Rund 100 Zuhörer bei Benefizkonzert

„Sie sind ein tolles Aushängeschild unserer Stadt.“ Dieses Lob von Dekan Michael Wehrwein nach dem Benefizkonzert des Zupf-Ensembles Lohr am Freitag im Ulmerhaus konnte sich wohl jeder der rund 100 Zuhörer anschließen. Unter der Leitung von Petra Breitenbach boten die circa 20 Zupfinstrumentalisten ein kontrastreiches Programm.

Der Konzertton war den Musikern nicht fremd: Im Ulmerhaus übt das Zupf-Ensemble seit über 30 Jahren jeden Freitag. „Wir fühlen uns hier wohl“, bestätigte Petra Breitenbach. „Sie sind schon fast so lange hier, wie das Ulmerhaus besteht.“, meinte Wehrwein.

Den Anfang machten drei „Lyrische Stücke“ des norwegischen Komponisten Edvard Grieg: „In der Heimat“, „Es war einmal“ und „An der Wiege“. Grieg verschmilzt darin Elemente der Volksmusik seiner Heimat und der Spätromantik. Lebhafter wurde es danach mit zwei Evergreens des US-Komponisten George Gershwin, „Summertime“ und „I got Rhythm“, die beide zu Jazz-Standards geworden sind.

Ähnlich flott war das Concertino Nr. 3 für Klarinette und Zupforchester des 80-jährigen Komponisten Gustav Gunsenheimer, der trotz seines hohen Alters immer noch aktiver Kirchenmusiker in Schweinfurt ist. Die drei unterhaltsamen Sätze „Bagatelle“, „Blues“ und „Capriccio“ boten reizvolle Klangeffekte.

Leidenschaftlich wurde es bei der »Folklore Andalusia« von Karl Haus, der mittlerweile 86 ist und ebenfalls in Schweinfurt lebt. In den fünf gefühlsgeladenen spanischen Volksliedern geht es um die Heimat und die Liebe. Verschnaufen konnte das Publikum beim »Atherton Tableland Waltz« des Australiers Stephen Lalor. Dieser war erst im Mai mit seinem Ensemble zu Gast in Lohr und trat mit den Lohrer Zupfern auf.

Viele der jüngeren Zuhörer haben wohl »Somebody that I used to know« von Goyte auf ihren Smartphones. Die wenigsten dürften aber wissen, dass der belgisch-australische Sänger eigentlich Wally De Backer heißt. Die Bearbeitung des Welthits durch Valdo Preema war das letzte reguläre Stück des Auftritts, gefolgt von einer temperamentvollen Tarantella als Zugabe.

Gesanglich unterstützt wurde das Zupf-Ensemble bei den Gershwin-Liedern und der andalusischen Folklore von der Würzburger Sopranistin Daniela Bauer, den Lohrern noch gut in Erinnerung als Fado-Sängerin mit dem Rechtenbacher André Herteux an der Gitarre, und von Natalie Weiske beim Backer-Lied. Instrumentale Verstärkung boten Leonie Rybol (Klarinette), Maximilian Beck und Sonja Dietrich (beide Percussion).

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/main-spessart/Benefizkonzert-des-Zupf-Ensembles;art774,8387253>